



Sanierungsmaßnahme An der Schütt beginnt

Ab Montag, 6. Juni 2016, ist die Straße An der Schütt bis voraussichtlich Dezember 2017 wegen Arbeiten zur Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen sowie zur Neugestaltung für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Innenstadt ist über die Badgasse zu erreichen.

Die Bauarbeiten werden in größeren Abschnitten durchgeführt. Der erste Abschnitt reicht vom „Polizeikreisel“ bis zur Badgasse. Bis Ende 2016 ist es noch möglich, von der Hans-Maier-Straße aus über das westliche Teilstück An der Schütt und die Badgasse in Richtung Hauptstraße zu fahren. Voraussichtlich ab Frühjahr 2017 beginnt der zweite Bauabschnitt. Er reicht von der Badgasse bis zur Einmündung der Steggasse. Zur Innenstadt gelangen Passanten dann über das östliche Teilstück An der Schütt und die Badgasse. Anschließend werden Bauarbeiten zwischen der Steggasse und der Hans-Maier-Straße durchgeführt. Fußgänger, die zur Innenstadt wollen, können die Baustelle an extra eingerichteten Querungsmöglichkeiten überqueren.

Der „**Kuwe-Steg**“ in der Straße An der Schütt wird abgebrochen und durch eine neue Fußgängerbrücke ersetzt. Bis zum Herbst soll diese Maßnahme abgeschlossen sein. Ein Behelfssteg wird eingerichtet.

Während der Bauarbeiten entfallen die Haltestellen am Busbahnhof An der Schütt sowie die Haltestelle An der Schütt/Badgasse. **Ersatzhaltestellen** befinden sich auf der Hans-Maier-Straße.

Die Herzubusse starten und enden am Ersatz-Busbahnhof Aurachwiesen/Busbahnhof. Die Regionalbuslinien 200 und 201 nach Erlangen und die Linie 123 nach Siegelsdorf (über Obermichelbach) halten während der Bauzeit an der bestehenden Haltestelle Realschule/Hans-Maier-Straße. Die Regionalbuslinie 204 aus Richtung Höchststadt(A) beginnt und endet hier. Für Schülerinnen und Schüler aus Richtung Höchststadt ändert sich nichts.

In der Gegenrichtung ist an der Hans-Maier-Straße (gegenüber den Stadtwerken bzw. der Einmündung Zum Köpfwasen) für die Regionalbusse die Haltestelle Aurachwiesen/Hans-Maier-Straße neu eingerichtet. Hier fahren die Regionalbuslinien 201 Richtung Atlantis bzw. Neustadt (A) und die Linie 204 Richtung Höchststadt (A) ab. Außerdem startet hier die Linie 123 nach Siegelsdorf (über Tuchenbach). Die Fahrt der Linie 123 um 13.23 Uhr über Gymnasium und Obermichelbach nach Siegelsdorf beginnt an dieser Haltestelle. Die Linie 241 beginnt ihre Fahrten ab dem 6. Juni 2016 ab der Haltestelle Realschule/Hans-Maier-Straße, fährt zum Gymnasium

und danach zur Haltestelle Aurachwiesen/Hans-Maier-Straße. Die Linien 242 und 246 bedienen ebenfalls die Ersatzhaltestellen Realschule/Hans-Maier-Str. bzw. Aurachwiesen/Hans-Maier-Str.

Weil die bisherigen Halteplätze an die Hans-Maier-Straße verlegt sind, ändern sich die Fahrtrouten und damit die Gesamtfahrzeiten der Buslinien. Es kann sein, dass sich geringe **Zeitverschiebungen** bei den **Abfahrtszeiten** ergeben.

Die **neuen Fahrpläne** für Herzubusse und Regionalbuslinien sind ab dem 6. Juni 2016 unter www.vgn.de/komfortauskunft/linien/ und www.herzobus.de/hbv-de/verkehr/herzobus/linien.html zu finden.

Herzogenauracher Kulturtage 2016

Die Herzogenauracher Kulturtage 2016 widmen sich der „Metropolregion Nürnberg“. Weil einige Künstler auf ihrer Website die Termine in Herzogenaurach bereits ankündigen, gehen vermehrt Anfragen nach Tickets bei der Stadt Herzogenaurach ein.



Für einige ausgewählte Programme sind bereits Tickets erhältlich. Eintrittskarten sind in der Tourist Information im Schlossgebäude, Marktplatz 11, bei jeder Reservierungsvorverkaufsstelle und online im Internet unter www.herzogenaurach.de erhältlich. Weitere Informationen unter www.herzogenaurach.de (Kultur, Sport und Freizeit → Kulturveranstaltungen → Kulturtage) und Tel. 09132/901-120.



Konzert mit **VIVA VOCE**

„EGO – A-Cappella-Power“

Freitag, 14. Oktober 2016, 20.00 Uhr,

Vereinshaus

28,00 EUR (24,00 EUR ermäßigt)



Konzert mit der **Capella Antiqua Bambergensis**

„Saladin und die Kreuzfahrer“

Sonntag, 23. Oktober 2016, 17.00 Uhr

Stadtpfarrkirche St. Magdalena

16,00 EUR (12,00 EUR ermäßigt)



Lesung mit **Tanja Kinkel**

„Schlaf der Vernunft“

Mittwoch, 9. November 2016, 20.00 Uhr

Altes Rathaus,

8,00 EUR (5,00 EUR ermäßigt)

**Vollzug der Bienenseuchen-Verordnung und des Tiergesundheitsgesetzes;
Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut der Bienen
Sperrbezirk Markt Eckental, Ortsteil Forth-Büg
Allgemeinverfügung vom 29. April 2016**

Anlage: Karte des Sperrbezirkes

Das Landratsamt Erlangen-Höchststadt erlässt folgende **Allgemeinverfügung:**

1. Aufgrund der Mitteilung über die amtliche Feststellung der Amerikanischen Faulbrut am 28. April 2016 im Gemeindegebiet Igensdorf, Landkreis Forchheim ist ein Sperrbezirk im Markt Eckental, Ortsteil Forth-Büg einzurichten. Die Grenzen des Sperrbezirkes sind der beigefügten Karte zu entnehmen, die Bestandteil dieser Allgemeinverfügung ist.

2. Für den Sperrbezirk gelten folgende Maßnahmen:

a) Die Besitzer von Bienenvölkern im Sperrbezirk haben diese unter Angabe des Standortes der Bienenstände dem Landratsamt Erlangen-Höchststadt, Veterinäramt, Schlossberg 10, 91315 Höchststadt anzuzeigen.

b) Alle Bienenvölker und Bienenstände im Sperrbezirk sind unverzüglich auf amerikanische Faulbrut amtstierärztlich zu untersuchen; diese Untersuchung ist frühestens zwei, spätestens neun Monate nach der Tötung oder Behandlung der an der Seuche erkrankten Bienenvölker des verseuchten Bienenstandes zu wiederholen.

=> Eine Untersuchung ist jedoch entbehrlich, wenn sich bei der Untersuchung von Futterproben, die im Rahmen der ersten Untersuchung zusätzlich gezogen worden sind, keine Anhaltspunkte für die Amerikanische Faulbrut ergeben.

c) Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden.

d) Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig, Futtermittel, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden.

e) Bienenvölker oder Bienen dürfen nicht in den Sperrbezirk verbracht werden. Dies findet jedoch keine Anwendung auf:

1. Wachs, Waben, Wabenteile und Wabenabfälle, wenn sie an wachsverarbeitende Betriebe, die über die erforderliche Einrichtung zur Entseuchung des Wachses verfügen, unter der Kennzeichnung „Seuchenwachs“ abgegeben werden, und

2. Honig, der nicht zur Verfütterung an Bienen bestimmt ist.

Das Landratsamt Erlangen-Höchststadt kann Ausnahmen von den o. g. Maßnahmen der Buchstaben a) bis e) zulassen, wenn eine Seuchenverschleppung nicht zu befürchten ist.

3. Diese Allgemeinverfügung gilt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Erlangen-Höchststadt als öffentlich bekannt gegeben und besitzt ab diesem Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

Hinweise:

1. Die Nummern 1. und 2. dieser Allgemeinverfügung sind gemäß § 37 Nr. 1, 2 und 3 des Tiergesundheitsgesetzes sofort vollziehbar.

2. Ordnungswidrig im Sinne des § 32 Abs. 2 Nr. 4 a des Tiergesundheitsgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

a) ein Bienenvolk oder Bienen aus dem Sperrbezirk entfernt (§ 26 Nr. 8 Bienenseuchen-Verordnung).

b) ein Bienenvolk oder Bienen in den Sperrbezirk verbringt (§ 26 Nr. 11 Bienenseuchen-Verordnung).

c) einen beweglichen Bienenstand aus dem Sperrbezirk entfernt (§ 26 Nr. 16 Bienenseuchen-Verordnung)

d) eine Anzeige nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erstattet (§ 26 Nr. 1 Bienenseuchen-Verordnung).

3. Imker sind nach § 1 a Bienenseuchen-Verordnung zur Anzeige Ihres Bienenstandortes beim Veterinäramt verpflichtet.

4. Gem. Art. 41 Abs. 4 Satz 1 des Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetzes (BayVwVfG) ist nur der verfügende Teil der Allgemeinverfügung öffentlich bekannt zu machen. Die Allgemeinverfügung kann mit ihrer Begründung während der üblichen Geschäftszeiten im Landratsamt Erlangen-Höchststadt, Dienststelle Höchststadt, Schlossberg 10, 91315 Höchststadt, Zi. 4 eingesehen werden.

**Bestandteil der Allgemeinverfügung vom 29. April 2016
Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut der Bienen
Landkreis Erlangen-Höchststadt
Sperrbezirk Markt Eckental/Ortsteil Forth-Büg**



Legende:

- Sperrgebietgrenze
- Gemeindegrenze

Fahrradspenden gesucht

Die Fahrradwerkstatt im Jugendhaus rabatz sucht dringend Fahrradspenden für Flüchtlinge. Reparaturbedürftige Räder werden instand gesetzt.

Annahme der Räder: Mo., Mi. und Fr. von 14.00 – 16.30 Uhr im Jugendhaus rabatz, Erlanger Straße 56. Auskünfte per Mail unter wolfgangbahr1@yahoo.de.

Rathgeberstraße gesperrt

Von Dienstag, 17. Mai, bis voraussichtlich Samstag, 21. Mai 2016, wird die Rathgeberstraße zwischen der Karl-Bröger-Straße und Zum Flughafen wegen Arbeiten zur Behebung eines Wasserrohrbruches für den Kfz-Verkehr gesperrt. Ein Durchgang für Radfahrer und Fußgänger bleibt möglich. Der Kfz-Verkehr wird umgeleitet über die Eichendorffstraße sowie über Karl-Bröger-Straße und Von-Hauck-Straße.



MUSIKSCHULE
HERZOGENAURACH

Anmeldephase in der Musikschule

Vom 30. Mai – 16. Juni 2016 können sich Schüler/-innen in der Musikschule Herzogenaurach für das Schuljahr 2016/2017 für Instrumental-, Vokal- oder Elementarunterricht sowie für die verschiedenen Ensembleangebote anmelden.

Folgende **Instrumental- und Vokalfächer** werden unterrichtet: Trompete, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Violine, E-Violine, Viola, Violoncello, Barockvioloncello, Kontrabass, Gitarre, Mandoline, Zither, Hackbrett, Hakenharfe, E-Gitarre, E-Bass, Klavier, Kirchenorgel, E-Orgel, Keyboard, Jazz-Piano, Akkordeon, Melodika, Steirische Harmonika, Concertina, Schlagzeug, Percussion, Djembe, Congas, Vibraphon, Xylophon, Bongos sowie Stimmbildung.

Der Elementarunterricht findet als Kurs, Musikalische Früherziehung für Kinder oder als Musikalische Grundausbildung für Erwachsene statt.

Angebote für Kinder im Elementarbereich nach abgeschlossener Musikalischer Früherziehung oder JEKI sind die Kurse „Instrumentenkarussell“ und „Bongogruppe“.

Bürozeiten während der Anmeldephase: Mo., Di., Mi. 9.00 – 12.00 Uhr, Do. 13.00 – 16.00 Uhr, Fr. 14.00 – 18.00 Uhr.

Weitere Informationen unter www.herzogenaurach.de und Tel. 09132 / 795905.

Umwelttipp im Mai: Wasser sinnvoll nutzen

Trinkwasser zu nutzen bedeutet nicht nur Wasser zu verbrauchen, sondern auch Energie für Aufbereitung, Klärung und Erwärmung. Das ist mit steigenden Kosten verbunden, die sich aber schon mit kleinen Sparmaßnahmen reduzieren lassen.

Wer Regenwasser sammelt und zur Bewässerung des Gartens nutzt, tut nicht nur seinen Pflanzen etwas Gutes, sondern schont auch Umwelt und Geldbeutel. Gut konzipiert, rechnet sich auch eine größere Regenwassernutzungsanlage, vorausgesetzt die Investition in die entsprechende Anlagentechnik bleibt überschaubar.

Warmwasser ist ebenfalls ein wachsender Posten im Energieverbrauch. Die umweltfreundlichste Ergänzung für Warmwasserbereitung im Haushalt ist die Solarunterstützung. Die Wärme kommt direkt vom Dach und kann auch zur Heizungsunterstützung genutzt werden.

Ob das Dach Ihres Hauses geeignet ist, erfahren Sie unter www.solarkataster-herzogenaurach.de.

Außerdem fördert die Stadt Herzogenaurach die Errichtung und Erweiterung von Solarkollektoren sowie andere Maßnahmen zur Gebäudedämmung mit dem CO₂ Minderungsprogramm.

Informationen sind erhältlich im Umweltamt oder online unter www.herzogenaurach.de/de/buergerservice-und-rathaus/foerderprogramme/co2-minderung.html.

Agenda Arbeitskreis Stadtentwicklung

Nächstes Treffen am Donnerstag, 19. Mai 2016, um 19.30 Uhr, im Freizeitheim.



VOLKSHOCHSCHULE
HERZOGENAURACH

vhs-Ferienbetrieb

Die vhs-Geschäftsstelle ist während der Pfingstferien vom 14. Mai bis einschließlich 29. Mai 2016 geschlossen.

Falls nicht anders ausgeschrieben, entfallen Kurse/Seminare in diesem Zeitraum.



Die Stadt Herzogenaurach sucht für das **Tiefbauamt**

zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

herzo



STADT
HERZOGENAURACH

Techniker (m/w) der Fachrichtung Tiefbau

Es handelt sich um eine **unbefristete** Stelle in **Vollzeit**.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter www.herzogenaurach.de

Rubrik „Bürgerservice“ und „Rathaus/Stellenangebote“. Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die Hinweise für Bewerbungen/Chancengleichheit, die Bestandteil der Ausschreibung sind.

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal.



Bericht über die Stadtratssitzung am Donnerstag, 28. April 2016

Pavillon Carl-Platz-Schule

Erster Bürgermeister Dr. German Hacker fasste zu Beginn der Sitzung vorausgegangene Schritte zum Neubau des Pavillons an der Carl-Platz-Schule zusammen. Beratungen zur Grundsatzentscheidung, einen Ersatzneubau für den Pavillon an der Schule zu errichten, hatten im Jahr 2014 und 2015 als Grundlage ein gemeinsames Raumkonzept für Hauptgebäude und Pavillon. Auf Basis dieses Raumkonzepts wurde von einem Architekturbüro in einer Machbarkeitsstudie ein dreistöckiger Längsbau (EG, 1. OG und 2. OG), vorgeschlagen, der aber nicht erweiterbar gewesen wäre.

Durch die Vergabe im Rahmen eines VOF-Verfahrens an das Architekturbüro BSS (Bär Stadelmann Stöcker) aus Nürnberg hat nun ein Gebäudevorschlag von Seiten des Kulturausschusses Zustimmung erhalten, der die im Raumprogramm geforderten Räume in zwei Ebenen (EG und 1. OG) in einem breiter ausladenden Gebäude unterbringt. Daraus ergibt sich überhaupt erst die Möglichkeit, über eine Erweiterung, die nun auch von Verwaltungsseite befürwortet wird, nachzudenken.

Friedrich Bär vom Architekturbüro BSS stellte dem Stadtrat die Planungsentwürfe vor, die einen quadratischen Atrium-Bau vorsehen. Variante A: Bau des Pavillons mit EG und 1. OG und möglichem späteren Ausbau für das 2. OG. Variante B: Bau des Pavillons mit EG, 1. OG und 2. OG (ohne Innenausbau).

Der Architekt wies auf die höheren Kosten wie auch auf die Beeinträchtigungen im schulischen Alltag hin bei der Entscheidung für Variante A und zählte Vorteile der Variante B auf, wenn das 2. OG als Rohbau mit erstellt, der Ausbau aber verschoben wird.

Die für die Entscheidung abzuwägenden Pro- und Kontra-Argumente fasste auch Erster Bürgermeister Dr. German Hacker noch einmal zusammen: Für die Variante B spreche u. a., dass es sich um nur eine Baumaßnahme handele, ein späterer Innenausbau im Schulbetrieb möglich sei und keine Mehrkosten durch im Fall der nachträglichen Erweiterung erforderliche Auslagerung der Klassen in Containergebäude anfielen. Ca. 100.000 EUR könnten eingespart werden gegenüber dem späteren Nachrüsten eines 2. OG. Weiterhin entstehe an der Schule eine „entspanntere“ Raumsituation mit erweiterbaren Hortmöglichkeiten.

Der Nachteil der Variante bestehe darin,

dass das 3. Geschoss „über Plan“ gebaut würde und der Stadt somit ein fünfstelliger Förderbetrag entginge, der aber gering sei im Vergleich zu den Mehrkosten, die durch den Rückbau des Dachs bei späterer Gebäudeaufstockung entstehen würden. Ferner seien Zusatzkosten von ca. 1 Mio. EUR im ersten Schritt mit aufzubringen. Städttebaulich sei das dreistöckige Gebäude nicht mehr als untergeordnet zu betrachten.

Aus Sicht der Verwaltung überwiegen jedoch die Vorteile der Variante B, so dass der Erste Bürgermeister für diese Variante plädierte.

In der sich anschließenden Debatte kam die Frage nach der Einteilung der Schulsprengel ins Spiel. Dr. Christian Schaufler (FW) schlug vor, den Bau einer Grundschule im Bereich des Wohngebietes Herzo Base zu prüfen und Ille Prockl-Pfeiffer wie auch Bernhard Schwab und Kurt Zollhöfer (alle CSU) regten an, über Änderungen im Schulsprengel nachzudenken und Teile des Wohngebietes Herzo Base schulisch der Niederndorfer Grundschule zuzuordnen. Sowohl Schaufler als auch Schwab und Zollhöfer wiesen ferner auf die bereits jetzt enorme Verkehrsbelastung an der Carl-Platz-Schule während der Bring- und Abholzeiten hin, weshalb ein anderer Standort auch zu überdenken sei.

Dr. German Hacker lehnte eine Änderung der Schulsprengel, insbesondere eine Trennlinie durch das Wohngebiet Herzo Base ab. Andererseits sei das Wohngebiet für eine eigene Schule zu klein. Der Fortbestand und eine mögliche Erweiterung der Niederndorfer Grundschule sei nicht zuletzt durch das in Niederndorf entstehende Baugebiet gesichert und der Standort Carl-Platz-Schule, so auch die Sicht der dortigen Schulleitung, gut geeignet, wenn gleich dann auch maximal ausgenutzt.

Die Verkehrssituation an der Schule sei bekannt und Eltern werden seit Jahren seitens der Schule immer wieder auf das Problem hingewiesen. Der Schulstandort hatte in der Vergangenheit schon mehr Schüler, als man selbst mit der Maximalvariante erreichen würde.

Dr. Christian Schaufler wie auch Bernhard Schwab vermissten beide ein Konzept hinsichtlich der langjährigen Planung sowohl die Schülerzahlen als auch das Raumkonzept betreffend.

Dem Vorwurf der mangelnden Bedarfsplanung widersprach Dr. Hacker entschieden und verwies auf die den Stadträten

bereits vorliegenden Zahlen und Plandaten. Weiterhin erläuterte er den gewachsenen Flächenbedarf pro Schüler durch den Ganztagsbetrieb und zusätzliche, lehrplanbezogene Angebote wie auch die Zunahme der Betreuungszeiten der Schüler und die wachsende Betreuungsnachfrage seitens der Eltern auch nach Randzeitenbetreuung.

Ein weiterer Kritikpunkt von Bernhard Schwab bezog sich auf die aus seiner Sicht störende Gebäudehöhe von 13 m, die den Naherholungswert des benachbarten Wiwa-Weiher beeinträchtigt. Er werde dem Entwurf seine Zustimmung verweigern.

Stephan Wirth (CSU) fragte nach der Finanzierung, da der Haushaltsplan lediglich Mittel für eine zweigeschossige Lösung vorsehe. Kämmerer Manfred Hofmann legte dar, an welcher Stelle weniger Geld ausgegeben wurde als berechnet, so dass die Zusatzkosten gedeckt seien.

Sprecher der Fraktionen von SPD und Bündnis '90/DIE GRÜNEN unterstützten die Variante B.

Sandra Wüstner (SPD) lobte die Planung. Weitsichtiges Handeln schaffe Raumreserven und erspare Probleme beim nachträglichen Erweiterungsbau, sagte sie.

Peter Simon (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) wies noch einmal auf den wachsenden Raumbedarf an Schulen hin aufgrund geänderter Lernkonzepte und auf Schwierigkeit des Unterrichtens während einer späteren Baumaßnahme. Auch er sprach sich für einen dreigeschossigen Bau aus.

Abschließend folgte der Stadtrat dem Vorschlag der Verwaltung für die Variante B mit 19 : 8 Stimmen.

Änderungen bei der Bestellung der Mitglieder für die Ausschüsse und deren Stellvertreter

Für die SPD-Fraktion werden mit Wirkung vom 1. Mai 2016 folgende Mitglieder und Stellvertreter bestellt: Sandra Wüstner wird Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, Bernhard Wilfer rückt an die Stelle des 1. Stellvertreters für Sandra Wüstner und des 2. Stellvertreters für Renate Schroff. Im Personalausschuss übernimmt Bernhard Wilfer den ordentlichen Sitz von Sandra Wüstner, Sandra Wüstner verbleibt als 1. Stellvertreterin von Petra Mauser. Im Rechnungsprüfungsausschuss wird Wolfgang Mehler 2. Stellvertreter von Holger Auernheimer und Bernhard Wilfer 1. Stellvertreter von Jochen Heinzl.

Die Beschlussvorschläge wurden einstimmig angenommen.

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis '90/DIE GRÜNEN „Information, Einbezug, Ladung zu Ausschusssitzungen der Agenda-Arbeitskreise“

Retta Müller-Schimmel stellte zunächst den Antrag ihrer Fraktion vor, der folgende drei Forderungen beinhaltet:

Bei Planungen und Entscheidungsprozessen werden die Agenda Arbeitskreise, ihrem Aufgabengebiet entsprechend, mit einbezogen.

Sie werden so früh wie möglich über Projekte informiert, um ihre Vorschläge rechtzeitig einreichen zu können.

Sie werden als beratende Mitglieder (Sprecher/-in) zu Ausschusssitzungen geladen, in denen Themen ihres Aufgabengebietes behandelt werden.

Sie begründete ihren Antrag mit der Bedeutung und den Einflussmöglichkeiten der Agenda Arbeitskreise, die zum anderen aber das Problem der Anhörung haben, da Agenda Beiratssitzungen und Ausschusssitzungen terminlich nicht identisch seien.

Für Bürgermeister Dr. German Hacker erübrigen sich jedoch die ersten beiden Sätze des Antrags, da diese die bereits gängige Praxis beschrieben. Bei Entscheidungsprozessen werde immer Sachverstand erfragt, und es werde so früh wie möglich dazu informiert, sodass Agenda Arbeitskreise und Projektgruppen ganz im eigentlichen Sinne eines „Rat gebenden Beirates“ gehört werden. Ferner seien die Agenda Arbeitskreise gegenüber anderen Organisationen oder Gruppierungen in Herzogenaurach insofern in einer besonderen Rolle, als dass sie im Agenda-Beirat vertreten sind und dieser Anträge direkt an den Stadtrat bzw. je nach Zuständigkeit an Ausschüsse stellen könne. So werde auch mit dem Seniorenbeirat, dem Jugendbeirat, dem Vereinssportbeirat oder dem Behindertenbeauftragten verfahren. Bei Projekten oder Themen, die für ihr Arbeitsfeld relevant sind, werden sie frühzeitig informiert und um Rückmeldung gebeten. Die Gruppe derer, die „zu Rate“ gezogen werde, könne nicht abgegrenzt werden.

Für eine ausgewählte Gruppe eine „Sonderrolle“ zu schaffen, wäre gegenüber allen anderen unverhältnismäßig, zumal ja gerade im Agenda-Beirat die Fraktionen bereits vertreten seien und somit ggf. die Hinweise der Agenda Arbeitskreise oder Projektgruppen kennen.

Curd Blank (SPD) schlug vor, die beiden ersten Sätze des Antrags zu streichen, da in der Verwaltung schon entsprechend gehandelt werde. Als Ersatz für den dritten Satz formulierte er einen Änderungsantrag, der Agenda Vertretern ein Rederecht in

Ausschüssen zu einem von dem Agenda-Beirat eingereichten Antrag einräumt.

Auf den Widerspruch zwischen einem bestehenden Antragsrecht aber keinem Rederecht wies auch Konrad Körner (CSU) hin und zeigte Verständnis für den Antrag der Fraktion Bündnis '90/DIE GRÜNEN wie auch für die Sicht des Bürgermeisters, der bei geänderter Praxis vor einem anderem Verlauf der Ausschusssitzungen gewarnt hatte.

Körner brachte einen weiteren Änderungsvorschlag ein, der vorsieht, dass der Antragssteller aus den Reihen der Arbeitskreise die Möglichkeit erhält, seinen Antrag vorzustellen.

Abschließend stellten Curd Blank und Konrad Körner für die SPD- und CSU-Stadtratsfraktion folgenden gemeinsamen Änderungsantrag, der mit 21 : 6 Stimmen angenommen wurde:

„Wenn ein Antrag durch den Agenda-Beirat, der sich an den Stadtrat richtet, beschlossen wurde, so wird dem Antragsteller bzw. einem Vertreter des Agenda-Beirats aus den jeweiligen Reihen der Arbeitskreise oder Projektgruppen bei der Behandlung des Antrags in einem Ausschuss die Möglichkeit gegeben, den Antrag zu erläutern.“ □

| ANZEIGE

Kleiderkammer vorübergehend geschlossen

Die Kleiderkammer der Pfarrgemeinde St. Magdalena, Reytherstr. 7, ist von Dienstag, 17. Mai bis einschließlich Samstag, 28. Mai 2016 geschlossen.

**HERZOGENAURACHER
ORGEL
TAGE²⁰₁₆**

**5. Juni, 19.00 Uhr
Rezital für Orgel und Flöte**

mit ECHO Klassik-Preisträger
**Christian Schmitt (Orgel) und
Tatjana Ruhland (Flöte)**

Pfarrkirche St. Otto

herzo

Tickets & Infos:
in der Touristinfo Herzogenaurach Tel. 09132 901-120,
bei allen Reservix Vorverkaufsstellen oder unter
www.herzogenaurach.de und www.reservix.de

Autohaus Wormser
Mobilität genießen
www.bmw-wormser.de

**Sparkasse
Bräunlingen**

Wormser
Qualitätslogistik

**STADT
HERZOGENAURACH**



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst Tel. 112
Krankentransport Tel. 112
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin Tel. 030/19240
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst Tel. 116 117
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe - Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help - Violence against women
Aide - Violence envers les femmes



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media
Störungsannahme 8.00 – 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 – 12.00 / 18.00 – 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 14./15. Mai 2016:

Agnes Böhm, Bahnhofstr. 31, Adelsdorf, Tel. 09195 / 7286

Montag, 16. Mai 2016:

Dr. Wolfgang Horke, Bamberger Str. 10, Höchstadt/Aisch
Tel. 09193 / 2400 www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: von 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Do., 12.5.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 7415959
Fr., 13.5.: Kloster-Apotheke, Königstr. 10, Münchaurach,
Tel. 09132 / 62982
Sa., 14.5.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62,
Tel. 09132 / 63283
So., 15.5.: Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 26,
Tel. 09132 / 5019
Mo., 16.5.: Stadt-Apotheke, Hauptstr. 36,
Tel. 09132 / 8000
Di., 17.5.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25,
Tel. 09132 / 7384083
Mi., 18.5.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23,
Tel. 09132 / 7384010
Do., 19.5.: Linden-Apotheke, Veitsbronner Str. 21,
Obermichelbach, Tel. 0911 / 97596600



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Bereitschaftstelefon: 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

| ANZEIGE

Lehrgangsangebote des BRK

Erste Hilfe am Kind, am Samstag, 21. Mai 2016, von 9.00 – 17.30 Uhr, BRK-Haus, Schillerstraße 4.

Erste Hilfe-Ausbildung u. a. für alle Führerscheinklassen und Ersthelfer im Betrieb, am Samstag, 28. Mai 2016, von 9.00 – 17.30 Uhr, BRK-Haus, Schillerstraße 4.

Anmeldung unter www.brk-erlangen.de/Kurse.

Gültigkeit der Ausweispapiere überprüfen

Bei einer Neuausstellung von Ausweisdokumenten fällt eine Bearbeitungszeit von ca. 2 - 4 Wochen an.

Kinder benötigen für Reisen außerhalb Deutschlands ebenfalls ein eigenes Ausweisdokument. Zur Neuausstellung benötigt das Bürgerbüro ein bereits vorhandenes Ausweisdokument oder die Geburts- bzw. Heiratsurkunde und ein biometrisches Lichtbild.

Wegen der direkten elektronischen Verarbeitung der Personalausweis- und Passdokumente ist es zwingend erforderlich, dass jeder Antragsteller persönlich seine Dokumente beantragt!

Weitere Details unter www.herzogenaurach.de.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Personalausweise, die vom 21. April – 2. Mai 2016 und Reisepässe, die vom 19. – 28. April 2016 beantragt wurden, können abgeholt werden.

Auskünfte erteilt das Bürgerbüro unter Tel. 09132 / 901-176.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - Verantwortlich: Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Tel. 09132 / 78330